

## TOP NEWS INTERVIEW

## ROLAND DÜRINGER reduziert sein Leben auf das Wesentliche

## STECKBRIEF

## ROLAND DÜRINGER

Kabarettist

Geboren: 31. 10. 1963

Sternzeichen: Skorpion

Fährt: bevorzugt Rad

Tochter: Ilvy, 11 Jahre alt

Lebt: im Mostviertel



„Viele sind davon abhängig, dass uns andere gernhaben“, so DÜRINGER.  
„Dem entziehe ich mich.“

# KEIN HANDY! KEIN KONTO! KEIN FERNSEHER!

Ein Kabarettist macht ernst: Roland Düringer verabschiedet sich endgültig von der Konsumgesellschaft. Er möchte wieder so leben wie einst in den 70er-Jahren.

Er wohnt in einem 28-m<sup>2</sup>-Wohnwagen, baut Gemüse an und lebt „weitgehend außerhalb des Systems“:

Roland Düringer, neuerdings mit Haar und Bart, hat „genug vom kollektiven Wahnsinn

der Konsumgesellschaft“. Dem trägt er auch in seinem neuen Programm Rechnung; „WIR – Ein Umstand“ feiert am 23.10. im Stadtsaal in Wien Premiere. SEITENBLICKE: Bart, Haare – warum die neue Erscheinung?

**ROLAND DÜRINGER:** Seit 15 Jahren rasiere ich mir eine Glatze. Jetzt wollte ich einmal etwas anderes. Und die Kugeln im Bart hat mir meine Frau Regine eingeflochten, weil es ihr auf den Zeiger ging, dass ich immer daran rumgespielt hab. **Ausdruck Ihres Lebensgefühls, keinem gefallen zu müssen?**

Ich bin ein relativ uneitler Mensch. Mir ist vieles wurscht, was anderen ein Gräuel wäre. Zu Hause tragen wir, worin wir uns wohlfühlen. Draußen ziehen wir uns eine Zwangsjacke an, um von anderen liebgehabt zu werden. Der Schein muss gewahrt bleiben, auch wenn man damit niemanden erleuchtet. Dem entziehe ich mich.

**Wann hat dieses generelle Umdenken bei Ihnen eingesetzt?**

Als ich aufs Land gezogen bin. Als ich begann, Gemüse anzubauen, stand ich plötzlich in Verbindung mit dem Wunder der Natur – zu dem ich zuvor nie einen Draht hatte.

**Andere Werte wurden wichtiger?**

Vielleicht habe ich ein romantisch verbrämtes Bild davon, aber das Tempo der 70er, in denen ich aufgewachsen bin, wäre heute wieder wünschenswert. Deshalb plane ich kommendes Jahr einen Selbstversuch: leben wie in den 70ern. Ich werde aufs Auto verzichten. Kann ich ohne Konto leben? Brauche ich wirklich ein Handy? Fernseher? Internet? E-Mails? Da möchte ich an die Grenzen des Möglichen gehen. Und es in einem Videoblog festhalten.

**Vertreten Sie Ihre Ansichten auch im Alltag?**

Alle, die mich privat kennen, denken ähnlich. Mit anderen Menschen tu ich mir relativ

schwer. Aber ich will niemanden bekehren. Ich gehe schon unter die Leute, aber versuche, diese Blinkeblinke-Welt zu meiden. Ich muss da nicht mitspielen. Und mein Kind auch nicht.

**Wie bewerkstelligen Sie das?**

Meine Tochter geht in eine Waldorf-Schule. Hier legt man noch Wert darauf, dass Menschen unterrichtet werden und nicht „Gegenstände“. Du kriegst kein Wissen eingepflegt, das du eh nie brauchst, sondern lernst soziale Kompetenz. Lernst zu denken und zu hinterfragen. *Dort ist Flötenspielen genauso wichtig wie Englisch.*

**Aber hilft das wirklich im weiteren Leben?**

Wer bestimmt, was wichtig ist im Leben? In der Waldorfschule gibt es auch nur Beurteilungen – aber keine Benotung. Ich habe unter Noten immer gelitten. In der Schule hatte ich eigentlich immer nur Angst. Meine Tochter dagegen freut sich auf die Schule. Dass sie was Sinnvolles lernt – und nicht nur um der Noten willen. Seit der 6. Klasse hat sie Gartenbau, das ist etwas Sinnvolles.

**In welchem Wahnsinn suchten Sie früher Schutz?**

Ich saß in der Konsumfalle. Wenn ich nur daran denke, wie viel ich für Mountainbikes und Sportgewand ausgegeben habe! Ich hatte das Geld dafür, andere machen Schulden und verkaufen damit ihre Zukunft. Freiheit ist heute für mich, mit einem Packl Geld durchs Einkaufszentrum zu gehen und nix zu kaufen. Weil ich es nicht brauche. Es ist kein Verzicht.

**Wie möchten Sie einmal in Erinnerung bleiben?**

Ich will nichts verändern, will nicht bekannt oder in Erinnerung bleiben. Wenn ich weg bin, bin ich weg. ★

INTERVIEW: Alexander Kern



**ROLAND DÜRINGER** mit Familie: Frau **REGINE** und Tochter **ILVY**, heute 11.